

Gemeindebrief

März | April | Mai 2022



Üben!

SIEBEN WOCHEN OHNE STILLSTAND
2. MÄRZ BIS 18. APRIL 2022

7 WOCHEN
OHNE

Die Fastensektion
der evangelischen
Kirche 2022

edition+chrismon

Inhalt

Inhalt, Impressum	2
Gemeindebriefredaktion, Fundsache	3
Geistliches Wort	4
Rückblicke	7
Fastenaktion 2022	14
Gottesdienstübersicht März bis Mai 2022	18
Veranstaltungshinweise	20
Konfirmation 2022	22
Kinderseiten	24
Geschichte der Kirchenglocken	28
Warum wird wann geläutet?	32
Freud und Leid	33
Kontaktdaten	36

Impressum

Herausgeber	Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Martin Nienstedt-Förste
Redaktion	Andrea Schuchard-Küster (ask) und Michael Töllner (mt)
ViSdP	Pastor Uwe Rumberg-Schimmelpfeng, Schloßplatz 5, 37520 Osterode
Fotos	Michael Töllner, Gemeindebrief.de, private Archive
Druck	Gemeindebriefdruckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen
Auflage	4-mal im Jahr, 1.000 Exemplare
Finanzierung	Förderverein für die Arbeit der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Martin Nienstedt-Förste

Gemeindebriefredaktion

*Liebe Gemeindemitglieder,
dieser neue Gemeindebrief enthält
wieder unterschiedlichste Themen
für unsere Gemeinde sowie einige
Rückblicke auf Veranstaltungen.*

*Im Mittelpunkt dieser Ausgabe
steht die diesjährige Fastenaktion
„7 Wochen ohne“ unserer Lan-
deskirche.*

*Mit der Passionsblume beginnen
wir eine regelmäßige Vorstellung
von Blumen und Pflanzen, die in
der Kirche eine besondere Bedeu-
tung und Symbolik haben.*

*Natürlich stellen wir Ihnen auch
die diesjährigen Konfirmanden
vor und sind zuversichtlich, dass*

*sie im Festgottesdienst am 8. Mai
2022 eingesegnet werden können.*

*Ist Ihnen aufgefallen, dass wir
jetzt auch ein Inhaltsverzeichnis
haben? Damit sollen Sie einen
schnellen Überblick über die In-
halte des Gemeindebriefs erhal-
ten.*

*Wir würden uns freuen, wenn Sie
uns Rückmeldungen oder auch
Wünsche zum Gemeindebrief ge-
ben würden. Auch kritischen Be-
merkungen gegenüber sind wir
offen.*

Ihre Gemeindebriefredakteure

**Andrea Schuchard-Küster und
Michael Töllner**

Fundsache: Vermisst jemand seinen Regenschirm?

Diese warten im Gemeindesaal der Kirche auf die Abholung!





Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein wegewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehet nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

EVANGELIUM NACH MARKUS,
KAPITEL 16, VERSE 1-8



Der Herr ist auferstanden! – Er ist wahrhaftig auferstanden!



So rufen es überall auf der Welt Christen einander am Ostermorgen zu.

Denn das feiern wir an Ostern: Jesus Christus ist am Karfreitag gekreuzigt worden und gestorben. Und am Ostermorgen auferstanden von den Toten.

Wie kann das sein?

Es ist spannend, wenn man einmal Osterberichte in den Evangelien von Matthäus, Markus und Lukas vergleicht – ich mache das regelmäßig mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden. Dann kann man feststellen: Im Detail gibt es einige Unterschiede. Aber die Kernaussage ist immer die gleiche: Die Frauen kommen früh am Sonntagmorgen zum Grab und

finden es leer. Und sie bekommen die Botschaft: Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Was das heißen soll, begreifen sie erst nicht.

Aber in den nächsten Wochen und Monaten kommen die Jüngerinnen und Jünger Jesu mehr und mehr zu der Überzeugung, dass Jesus nicht tot ist, sondern lebt. Sie machen Erfahrungen, die sie so für sich verstehen, deuten, dass Jesus noch bei ihnen ist, sie begleitet.

Was genau am Grab passiert ist: Wir wissen es nicht. Es gibt keinen Film, der es dokumentiert hätte.

Und doch: Wenn die Frauen damals nicht dieser Botschaft glaubt hätten, sie weitergesagt hätten, Jesus Christus wäre längst vergessen, wie viele andere Prediger seiner Zeit.

Auferstehung von den Toten? Kann das sein? Können wir uns das vorstellen?

Ich denke, man kann sich dem nur in Bildern annähern, versuchen der Bedeutung nachzuspüren.

Paulus benutzt zum Beispiel das Bild vom Weizenkorn: Das Getreidekorn bringt eine neue Pflanze hervor, wenn es in die Erde gelegt wird. Vom ursprünglichen

Korn bleibt nichts, es wird ganz verwandelt.

*Und wenn ich in diesen Februar-
tagen, während ich diese Zeilen
schreibe, hinauschaue, dann sind
überall kahle Zweige zu sehen,
wie tot sind sie. Aber wenn man
genau hinsieht an den Bäumen
und Sträuchern, dann kann man
die Knospen schon erkennen. In
wenigen Wochen, spätestens,
wenn wir Ostern feiern, steht dann
alles in Laub und Blüte: Neues
Leben bricht aus den Knospen
hervor.*

*Ich wünsche Ihnen, dass diese
Erfahrung des neuen Erblühens
Mut und Hoffnung gibt in schwie-
rigen Zeiten und Sie dann in die
Osterfreude mit einstimmen kön-
nen.*

***Der Herr ist auferstanden! –
Er ist wahrhaftig auferstanden.***

Ihr



Uwe Rumberg, Pastor

„Christi Himmelfahrt
heißt nicht, dass Christus weg ist,
sondern das genaue Gegenteil:
Christus ist da und öffnet
den Himmel für uns. Der Himmelfahrts-
tag macht klar: Der auferstandene Jesus
ist **nicht mehr sichtbar**, so
wie er den Jüngern damals sicht-
bar geworden ist. **Aber er ist**
da, mit der Kraft seines Geistes,
mit der Kraft seiner Liebe, mit der
Kraft seines Trostes.“

HEINRICH BEDFORD-STROHM,

LANDESBISCHOF DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN KIRCHE IN BAYERN

Rückblicke

Das 1. Jahr mit Pastor Rumberg

„Wir wollen uns mit der neuen Pastorin/dem neuen Pastor gemeinsam auf den Weg machen!“

So hatten es die Kirchenvorstände in der Stellenausschreibung formuliert.

Vor einem Jahr hat Pastor Rumberg seinen Dienst angetreten. Damals dachten wir, dass sich das Kirchengemeindeleben bald wieder freier gestalten lässt – ohne Abstand und Maske und ohne Hygiene-Konzepte immer wieder aktualisieren zu müssen. Weit gefehlt! Es bleibt anstrengend und kostet Zeit und Kraft, die wir gerne anders nutzen würden. Immerhin: Eine Konfirmation unter Corona-Auflagen haben wir mit ihm schon gestaltet – sogar mit Abendmahl! Nun sind wir für die kommende im Mai bestens vorbereitet.

Die Zusammenarbeit mit dem „Neuen“ hat sich gut eingespielt.

Bewährtes hat er sich angesehen und mitgemacht, aber auch neue Impulse eingebracht. Im Sommer ist ein Tauffest geplant und eine Konfirmandenfreizeit in ganz großer Runde mit Konfirmanden aus vielen anderen Kirchengemeinden. Das Kindergottesdienst-Team profitiert von Pastor Rumbergs Freude an der Arbeit mit den

„Kleinen“. In Sachen „Schütt’n-hoff“ wurde er von den Schützenmeistern vorbereitet und weiß (oder ahnt eher), was auf ihn zukommen kann.

Der Pastor mit Liegefahrrad ist inzwischen ein vertrauter Anblick:



Bei widrigem Wetter kommt er mit seinem E-Auto fast geräuschlos angefahren. Umweltbewusst zwischen seinen 4 Dörfern und dem Schlossplatz in Osterode unterwegs, Zahnarzt, Hausarzt, Friseur und Einkaufsmöglichkeiten gefunden, umtriebiger, wenn es um Handwerkliches und Organisatorisches geht, flexibel, pragmatisch, lösungsorientiert. **Er ist angekommen!**

Letzten Sommer wurden die Kirchenvorstände im Pfarrgarten am Schlossplatz köstlich „begrillt“.

Die vegetarischen Varianten kamen aus dem eigenen Garten, der ja schon in einer anderen Ausgabe des Gemeindebriefes vorgestellt und wertgeschätzt wurde.



Im Herbst zeigte er sich als untriebiger Apfelernter in Feld und Flur (... und auch in unserem Garten!). Was angeboten wird, ist ruckzuck im Apfelmusglas.

Den von Pastor Rumberg verfassten Aufruf zum **Freiwilligen Kirchenbeitrag** haben Gemeindeglieder bisher mit über 4.000 Euro unterstützt. Das zeigt, dass die Gemeinde hinter dem Kirchenvorstand und dem neuen Pastor steht. **Danke an alle Spenderinnen und Spender!** Die Renovierung des Parketts in Kirche und Gemeindesaal kann in Auftrag gege-

ben werden. Vielleicht klappt es ja schon in diesem Sommer!

Kontaktpflege und Zusammenarbeit in der Südwest-Region sind wichtig im Hinblick auf kommende Entwicklungen. Für einen Sonntag im Juni hat Pastor Rumberg „Kanzeltausch“ angekündigt. Pastor Schmidt aus Schwiegershausen wird in St. Martin und St. Georg Gottesdienst halten, Pastor Rumberg in Schwiegershausen und Dorste oder Wulften.

Die **Zusammenarbeit mit „unseren“ Lektoren** Kirstin Henrici, Tobias Armbricht und Jens Heim bringt Abwechslung in den Gottesdienstplan und schafft predigtfreie Sonntage für Pastor Rumberg. Das ist nicht selbstverständlich und spricht für die attraktive Pfarrstelle hier in unserem verbundenen Pfarramt.

Alles gut also?

Nun ja: Der KV Nienstedt-Förstepflegt zwischen den Sitzungsterminen einen kurzen und zügigen Informations- und Dienstweg über (sichere!) moderne Kommunikationswege. Da muss man Pastor Rumberg schonmal anstupsen, damit er zeitnah antwortet. – Aber das wird schon noch!

Wir sind auf einem guten Weg!
(Vera Fröhlich)

Krippenspiel Heiligabend 2021



Das Team von St. Martin hatte für das Krippenspiel 2021 ein neues Konzept erarbeitet, um am Heiligabend trotz coronabedingter Einschränkungen das Geschehen um Jesu Geburt mit den traditionellen Texten aus dem Lukas Evangelium zu präsentieren.

Es folgten unzählige Proben in kleinen Gruppen und eine Vorabanmeldung für die Gottesdienstbesucher.

Durchgeführt im Freien an 5 Stationen rund um die St. Martinskirche war das Krippenspiel 2021 dann trotz Dauerregen

eine schöne Einstimmung auf die beginnende Weihnachtszeit.
(mt)

Bilder vom Krippenspiel 2021:



www.kirche-nienstedt.de

Cajon-Gottesdienst am 23. Januar 2022

Ordentlich laut wurde es im Gottesdienst, als 13 Konfirmandinnen und Konfirmanden von St. Martin Nienstedt-Förste zusammen mit Pastor Rumberg unter Leitung von Frank Bode mehrere Lieder rhythmisch mit der Cajon untermalten.

Die Cajon ist eine aus Lateinamerika stammende Kistentrommel, die mit den Händen gespielt wird, während man darauf sitzt.

Geübt wurde an mehreren Tagen vor dem Gottesdienst im Rahmen eines von der Kirchengemeinde finanzierten Konfirmandenprojekts. (mt)





„St. Martin akustik“ am 29. Januar 2022

Vielen Dank, dass wir für und vor Euch spielen durften!

mit diesen Worten dankte Anja Hampe von Con Aglio nach einem stimmungsgeladenen Musikabend im Namen der Musikerinnen und Musiker dem in der St. Martinskirche anwesenden Publikum, den vor den Monitoren sitzenden Zuschauerinnen und Zuschauern, dem Orga-Team der Kulturschmiede Osterode und dem Kirchenvorstand von St. Martin Nienstedt-Förste.

Am Ende des Konzerts waren sich alle einig, dass die Veranstaltung trotz der corona-bedingten Begrenzung der in der Kirche anwe-

senden Personen sowie dem Sitzen auf dem Platz mit permanenten Tragen einer Maske und Abstandhalten zu anderen Personen eine gelungene Abwechslung zur derzeitigen Veranstaltungsabstinnenz war.

Die Reaktionen der Zuschauerinnen und Zuschauer, die das aus der Kirche gestreamte Konzert live zu Hause am Monitor verfolgen konnten, zeigten, dass sich der technische Aufwand mit mehreren Kameras und einer aufwändigen Übertragungstechnik gelohnt hat.

Dafür auch an dieser Stelle ein besonderer Dank an das Team der Kulturschmiede Osterode.



Malte Küster, Jannes Schreiber und Marian Schreiber



Wanda Wegener und Markus Funke



Con Aglio: Martin Hampe, Markus Riedel, Joshua Hampe, Anja Hampe und Jeremias Hampe



Was ist religiös am Fasten?

Vierzig Tage vor Ostern fasten Christen, nicht immer aus religiösen Gründen. Viele hungern nur den Winterspeck ab.

Andere wollen nach einem Winter mit reichhaltigen Speisen den Körper im Frühjahr entgiften und verzichten deshalb auf Fett und Süßes.

Wer noch konsequenter denkt, setzt vielleicht auf die seelische Entschlackungskur. Ein paar Tage kann man auf feste Nahrung verzichten und lebenswichtige Vitamine und Flüssigkeit über Säfte und Suppen aufnehmen: Wer weniger Energie für die Verdauung

braucht, hat mehr Energie für den Geist. Das funktioniert auch ohne Religion.

Dennoch war Fasten in allen Religionen stets wichtig. Schamanen und Propheten bereiteten sich auf Offenbarungen vor, indem sie fasteten. Antike Menschen fasteten aus Buße oder Trauer. Für die Muslime beginnt in diesem Jahr vor dem christlichen Osterfest der Fastenmonat Ramadan. Dann sind alle Gläubigen aufgerufen, von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang Hunger und Durst zügeln – und auch die Zunge vor übler Nachrede in Zaum halten, den Augen Unanständiges zu verbergen und

die Ohren vor bösen Worten zu verschließen.

Religionen deuten das Fasten als Akt der Buße, der Bewährung oder der Reinigung. Und sie geben vor, wie Menschen gemeinsam verzichten können. Tun es alle gleichzeitig, fällt die Entbehrung nicht so schwer.

Christen fasten nur an Wochen-, nicht aber an Sonntagen. Da jeder Sonntag an Jesu Auferstehung „am ersten Tag der Woche“ (Johannes 20,1) erinnert, feiern Christen auch die vorösterlichen Sonntage als kleine Oster- und Freudenfeste.

Die 40 Tage der Fastenzeit verteilen sich auf 36 Wochentage nach den sechs vorösterlichen Sonntagen und auf die vier Wochentage davor. So beginnt die sogenannte

Passionszeit stets an einem Mittwoch, dem Aschermittwoch.

Im Mittelalter erwies sich das Fasten vor Ostern als sinnvoll, Wintervorräte wurden knapp. Auch die 40 Tage vor Weihnachten waren als Fastenzeit angedacht. Nach der Zeit des Schlachtens, Räucherns und Einmachens im November konnte sich das adventliche Fasten nicht durchsetzen.

Das Fasten kann man unterschiedlich deuten. Aber der Verzicht soll Menschen nicht schwächen. Die Fastenzeit soll ihre Widerstandskraft gegen Versuchungen stärken, deren nachzugeben sie sonst bereuen. Sie soll Klarheit verschaffen und Menschen flexibler machen in ihren Entscheidungen.

Burkhard Weitz

(aus: Christmon, das Monatsmagazin der ev. Kirche – www.christmon.de)

STICHWORT:

„7 WOCHEN OHNE“

Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Das **Aktionsmotto 2022** vom 2. März bis 18. April heißt **„Üben! Sieben Wochen ohne Stillstand“**.



Warum nun in diesem Jahr **Üben! Sieben Wochen ohne Stillstand?**

Ein gemeinsames Ziel, ob musikalisch, im Sport, auf einer Wandertour oder in der Familie fordert heraus. Und es zwingt die Beteiligten dabei, ihre persönlichen Gaben, ihre Stärken im Sinne aller einzubringen. „Üben“ ist ein Element der Lebenskunst.

Und nun hat „7 Wochen Ohne“ ausgerechnet diese Formel zum Motto 2022 gemacht.

Warum denn?

Die von Corona erzwungenen Veränderungen in unserem alltäglichen Leben sind tief und weitreichend. Das galt und gilt für nahezu alle Formen von Gemeinschaft – in Chören, Schulen, Gottesdiensten, Versammlungen, in Parlamenten, Theatern oder Fußballstadien.

Durch das Üben von Distanz sowie im Versuch, dennoch mit den Nächsten Gemeinschaft zu erleben, haben wir den Stillstand der Selbstverständlichkeit überwunden.

Fast alle ehrenamtlich gegründeten und getragenen Organisationen haben ihre Basis im Üben. Das gilt für eine Kirchengemeinde ebenso wie für eine freiwillige

Feuerwehr oder einem Tennisclub.

Von Mitmenschen, deren Wissen theoretisch, in Vorträgen und Lehrbüchern zu hören, ist nicht falsch.

Wirksamkeit erhalten neue Erkenntnisse jedoch nur im Training, im Anwenden und Üben, also im Handeln.

Der Ausgangspunkt für die Fastenzeit sind die 40 Tage Jesu in der Wüste. Er wollte ungestört und losgelöst von alltäglichen Gewohnheiten über seinen Weg zum himmlischen Vater nachdenken und schließlich entscheiden.

Historisch bedeutet der Begriff „Fasten“ „sich entscheiden, abschließen, schließen“, wie er im englischen Begriff „Fasten your seatbelts“ noch heutzutage verwendet wird.

Wir folgen Jesus Christus, wenn wir in den sieben Wochen Fastenzeit üben, ohne Stillstand seinem Weg zu folgen.

*Arnd Brummer,
Botschafter der Aktion
„7 Wochen ohne“*



Klimafasten: Eine kirchliche Fasteninitiative

Klimafasten lädt alle ein in der Passionszeit - der Zeit des Leidens Christi, der Besinnung und des Verzichts - den Blick auf die Schöpfung zu richten.

Alleine oder gemeinsam können Sie in den sieben Wochen vor Ostern verschiedene Aspekte rund um Klimagerechtigkeit und Ernährung kennenlernen und in Ihren Alltag integrieren.



Gottesdienststeinladungen

März 2022

- 02.03., 18:00 Uhr - **Aschermittwoch** - Lektor Heim
- 04.03., 19:00 Uhr - **Weltgebetstag** - WGT-Team
Einladung nach Eisdorf
- 13.03., 09:30 Uhr - **Reminiszere** - Pastor Rumberg
- 20.03., 09:30 Uhr - **Okuli** - Pastor Rumberg
Vorstellung der Konfirmanden 2022
- 25.03., 18:00 Uhr - **Passionsandacht** - Team aus Eisdorf
Einladung nach Eisdorf
- 27.03., 11:00 Uhr - **Laetare** - Lektor Heim

April 2022

- 01.04., 18:00 Uhr - **Passionsandacht** - Team aus Eisdorf
Einladung nach Eisdorf
- 08.04., 18:00 Uhr - **Passionsandacht** - Team aus Eisdorf
Einladung nach Eisdorf
- 10.04., 09:30 Uhr - **Palmarum** - Lektor Heim
- 14.04., 18:00 Uhr - **Gründonnerstag** - Pastor Rumberg
- 15.04., 11:00 Uhr - **Karfreitag** - Pastor Rumberg
- 17.04., 09:30 Uhr - **Ostersonntag** - Pastor Rumberg

Mai 2022

- 01.05., 09:30 Uhr - **Misericordias Domini** - Lektor Heim
- 07.05., 18:00 Uhr - **Vorabend Konfirmation**- Pastor Rumberg
- 08.05., 11:00 Uhr - **Jubilate** - Pastor Rumberg
Konfirmation
- 15.05., 09:30 Uhr - **Kantate** - Lektor Heim
- 22.05., 09:30 Uhr - **Rogate** - Pastor Rumberg
- 26.05., 09:30 Uhr - **Himmelfahrt** - Pastor Rumberg
Einladung nach Eisdorf
- 29.05., 09:30 Uhr - **Exaudi** - Pastor Rumberg

Es kann weiterhin zu Änderungen im Gottesdienstplan kommen.
Aktuelle Hinweise zu den Gottesdienstterminen entnehmen Sie bitte den Informationen auf unserer Internetseite www.kirche-nienstedt.de sowie den „Kirchlichen Nachrichten“ jeweils zum Wochenende im Harz Kurier.



**Weltgebetstag
am 4. März 2022 um 19.00 Uhr
in der St. Georgs-Kirche in Eisdorf**



Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärft Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten.

Als Christen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang!

Der Bibeltext des Weltgebets-tags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“ (Jeremia 29,14)

Frauen aus England, Wales und Nordirland haben den Gottesdienst ausgearbeitet. Er wird unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ gefeiert.

„Auch für uns steht das Wort „Hoffnung“ an oberster Stelle, denn wir hoffen, dass der Gottesdienst und das anschließende gemütliche Beisammensein wie gewohnt stattfinden kann.“

Regina Selzer vom WGT-Team Eisdorf-Willensen, dass den Gottesdienst in Eisdorf vorbereiten wird.

Passionsandachten - Einladung nach Eisdorf

Pastor Rumberg lädt zu besonderen
Passionsandachten in die St.
Georgs-Kirche in Eisdorf ein:

Freitag, 25. März um 18 Uhr

Freitag, 1. April um 18 Uhr

Freitag, 8. April um 18 Uhr



Passionsblume:

Eine Pflanze trägt die Attribute des
Leidens Christi:

Ein rot gesprenkelter Strahlenkranz
bildet die **Dornenkrone**,
drei Narben erinnern an die **Nägel**,
der gestielte Fruchtknoten gleicht
einem **Kelch**,
Ranken stellen die **Geißeln** dar,
fünf Staubblätter bilden die **Wun-
den**,
dreilappige Blätter ähneln der **Lan-
ze**.

Goldene Konfirmation der Konfirmationsjahrgänge 1970 und 1971 erneut verschoben!

2021 coronabedingt ausgefallen,
für März 2022 nochmals in die Pla-
nung aufgenommen, nun in den
Sommer verschoben.

Der Kirchenvorstand hofft, dass
sich bis dahin die Lage entspannt
und eine Feier möglich sein wird.

Neuer Termin:

Samstag, 11. Juni 2022!

Jubiläumskonfirmationen am 5./6. November 2022

Die Feier für die **Diamantenen-
(Konf.-Jg. 1961/62), Eisernen-
(Konf.-Jg. 1956/57) und Gnaden-
(Konf.-Jg. 1951/52) Konfirmatio-
nen**, ist für das Wochenende **5./6.
November 2022** geplant.

Die persönlichen Einladungen an
die „Jubiläumskonfirmandinnen und -
Konfirmanden“ werden ca. 6 Wo-
chen vorher verschickt.

Konfirmation 2022

Im Gottesdienst am **08. Mai 2022** werden eingesegnet:

Damian Baretti

Marisa Ruperti

Leon Bierwirth

Max Schmidt

Mika Bornemann

Luc Lennert Schneiderat

Felix Duus

Marie Uhe

Nuria Fautz

Lina Winter

Amy Holland

Joscha Woiwode

Jonas Ingold

Jette Lüer

Jonna Peinemann

Wir wünschen
allen Konfirmandinnen
und Konfirmanden
Gottes reichen Segen!



Marie, Lina, Jonna, Marisa, Amy, Nuria und Jette am 23.01.2022



Felix, Luc Lennert, Damian, Joscha, Jonas und Max am 23.01.2022



Leon



Mika



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Wasser ist Leben

Mose zieht mit den Israeliten durch die trockene Wüste. Sie zweifeln an Gott. Mose macht sich Sorgen. Sie dürfen nicht verdursten! Er betet zu Gott: „Herr, was kann ich tun?“ Gott sagt: „Schlage mit deinem Stab an diesen Felsen.“ Mose befolgt Gottes Rat: Plötzlich sprudelt frisches Wasser aus dem Stein! Mose und die Israeliten sind überglücklich. Sie freuen sich über das Wasser und die Liebe Gottes.

2. Buch Mose 15,22-27 und 17,1-7



Was ist flüssiger als Wasser?
Die Hausaufgaben, die sind überflüssiger

Freude auf dem Fensterbrett

Setze einige Narzissenzwiebeln mit der Spitze nach oben in eine mit Steinen gefüllte Schale. Fülle die Schale bis zur Unterseite der Zwiebeln mit Wasser. Stell die Schale für zwei Wochen an einen kühlen und dunklen Ort. Wenn sich zarte weiße Wurzeln bilden, stell die Schale auf ein sonniges Fensterbrett. Bald erlebst du dein blühendes Wunder!



M	I	T	B	O	C	E	T	E	R
S	C	H	O	K	O	L	A	D	E
K	I	L	N	U	L	I	N	Z	I
H	E	A	B	C	A	M	A	U	S
S	O	D	O	H	R	O	G	C	O
C	L	F	N	E	L	S	I	K	E
H	F	E	R	N	S	E	H	E	N
I	P	U	D	D	I	N	G	R	I

Rätsel: Finde die zehn Dinge, auf die du in der Fastenzeit verzichten kannst.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

Auflösung: wasgerechtes; Schokolade; Fernsehen; Pudding; senkrechtes; Bonbon; Kuchen; Cola; Zucker; Eis; Limo; Reis





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Simons gute Tat

Simon von Kyrene bummelt durch Jerusalem. Da sieht er, wie römische Soldaten einen Mann zwingen, ein riesiges Kreuz zu schleppen. Der Verurteilte ist völlig erschöpft. „He, du da!“, ruft ein Soldat. „Pack an!“ Was?! Er meint Simon! Er muss wohl. Als Simon das Kreuz schultert, ist er erstaunt. Das schwere Ding fühlt sich



leicht an. Als hätte er mehr Kraft als sonst. Der Verurteilte sieht ihn mit einem besonderen Blick an. „Danke“, sagt er zu Simon. „Ich bin Jesus.“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 23,26



Humpelfuß

Frühlingsspiel: Endlich wieder draußen! Zu zweit könnt ihr Humpelfuß spielen: Bindet ein Bein des einen an das Bein des anderen. Und jetzt durch den Wald laufen!

Geht ein Huhn in den Laden und fragt: „Haben Sie große Eierkartons? Ich möchte mit meinen Kindern verreisen.“

Bis Ostern hat dein Kressekopf eine Frisur!



Löse eine Schalenhälfte von einem gekochten Ei. Male mit wasserfestem Stift ein Gesicht darauf und setze die Schale auf eine geklebte Papprolle. Fülle etwas Erde in die Schale und streue Kressesamen darauf. Gieße sie täglich mit ein paar Tropfen Wasser. Bald wächst die Kresse wie ein Haarschopf.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de



Die Sache mit den Ostereiern



„Frohe Ostern“ wünschen wir uns und feiern das Leben. Bunt bemalte Ostereier gehören dazu. Aber warum eigentlich?

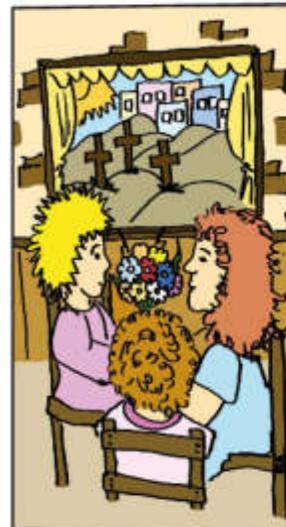


Die Menschen waren ratlos.

„Warum starb er?“, fragten sie.

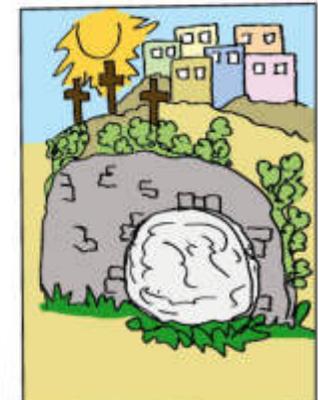
Das blieb Gottes Geheimnis. Aber dann...

Die Antwort steht in der Bibel. Denn auch das Grab von Jesus sah aus wie ein Ei. Und wie in einer festen Schale war er darin eingeschlossen.



...sagten drei Frauen am Ostermorgen:

„Lasst uns zum Grab von Jesus gehen und ihn verabschieden. Mit Blumen, einem Lied und einem Gebet.“



Als sie den dicken Stein vor Jesus Grab sahen, wurden sie sehr traurig.



Aber dann sahen sie: Das Grab war ja offen! Darin saß ein Bote Gottes und rief: ‚Habt keine Angst! Jesus ist doch nicht mehr hier. Er ist auferstanden - er **LEBT!**‘

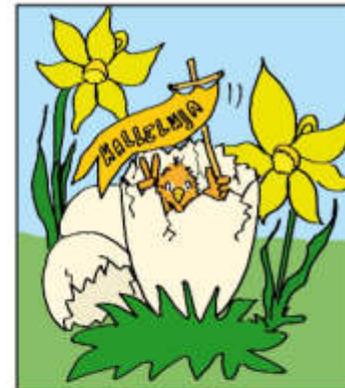
Aus grauer Traurigkeit wurde plötzlich bei den Frauen bunte Freude.

Bunt wie Ostereier!

Und sie riefen: Halleluja!



Und so schnell sie konnten, liefen sie zu den anderen und erzählten, was sie erlebt hatten.



Wie aus einem Ei schlüpften seitdem zu Ostern jedes Jahr neu ein Halleluja und die Freude am Leben.

Und viele Menschen färben ein Osterei **ROT**.

Könige trugen früher diese Farbe.

Jesus trägt sie heute auf Kirchenfenstern



Denn er hat den Tod besiegt. Jesus ist der König des Lebens.



ODER FOLGE UNS AUF

Sonntagsmaler Hans Hentschel

jetzt QR Code scannen
und Filme vom Sonntagsmaler sehen



EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS

Geschichtliches zu den Nienstedter und Förster Kirchenglocken

von Dieter Spohr (Fortsetzung)

Die derzeit älteste bekannte Akte von 1583 – 86, berichtet von der „*inwendigen (inneren) Erneuerung der Kirche*“.

Also, aus jener Zeit, als die „Glocken der Nienstedter Kirche“ die Gläubigen der umliegenden Dörfer. Eisdorf bis 1590, Willensen bis ca. 1636, Förste und Nienstedt bis heute, zu allen kirchlichen Handlungen rief.

Mit dem Beginn der Kirchenbuchaufzeichnungen im Jahre 1597, wird bereits von einer Reparatur der Glockenaufhängung, bestehend aus zwei übereinander gehängten Glocken sowie der Erneuerung der Glockenseile, berichtet. Vermutlich hingen die Glocken in einem neben der Kirche stehenden einfachen Holzgerüst. *(Anmerkung der Redaktion: wie auf dem nebenstehenden Foto vom Friedhof in Neuenkirchen)*

Kirchenglocken werden versteckt

Auch wird aus den Kirchenbüchern ersichtlich, dass während der gesamten Dreißigjährigen Kriegszeit (1618 – 1648) die Glocken oder auch die sogenannte Glockenseise (das Rohmaterial)



Glockengerüst auf dem Friedhof Neuenkirchen (Landkreis Cuxhaven)

der Kirche in Nienstedt oder auch der Kapelle in Förste mehrmals versteckt und vergraben wurden.

Die Verstecke wurden aber über die Zeit auch vergessen, sowie auch wiedergefunden. War es doch in Kriegszeiten allgemein üblich, Kirchenglocken und die Glockenseise vor dem Kriegsvolk zu verstecken. *(siehe auch: „Der Nienstedter Glockenpfuhl“ im Gemeindebrief 4/2021)*

So berichten die Kirchenbücher aus der Kriegszeit:

Anno 1628:

...zwei Fuder Glockenseise aus Nienstedt nach Förste gefahren...12 Groschen.

Anno 1629:

...dem Knecht des Adam Bartels...für die gefundene (oder wiedergefundene) Glockenspeise ein Trinkgeld gegeben ... 5 Groschen.

Anno 1640:

...dem Krüger (Gastwirt) zu Nienstedt, für die Glockenspeise

bei zuscharren (zu vergraben) 3 Groschen gegeben.

Als „**Glockenspeise**“ wird das Rohmaterial für die Glocke bezeichnet, meist bestehend aus einer Zinn-, Bronze- Kupferlegierung.

Berichte vom Gießen der Kirchenglocken

Anno 1644:

...die Anlieferung der geborstenen Glocke...durch die Fuhrleute aus Förste nach Göttingen zu den Glockengießern gefahren.

...Brennholz, Eier, Wachs Flachs auch andere Sachen die er zu der Glockenform gebraucht.

Die Begutachtung und Abholung der gegossenen Glocke.

Zur Erneuerung des Glockenstuhls der Kapelle (in Förste) 4 Eichenbäume geholt.

Dem Schmied zu Dorste, weil der Klöppel der Glocke etwas zu leicht gewesen, für das Eisen und schmieden 1 Thaler, 6 Groschen gegeben.

Anno 1649:

vom Glockenguss in Berka

...vom Juli bis Sept. 1649 durch den Glockengießmeister Ludolf Siegfried aus Hannover drei Glocken gegossen, ...auf dem Gemeindegießerhof der Pfarrkirche zu Berka.

Wobei die erste Glocke, als die große bezeichnet, die zweite als Totenglocke, beide für die Kirche in Berka bestimmt waren.

Die dritte Glocke für die Nienstedter Kirche.

Auch hier gibt es ausführliche Beschreibungen

...von der Auftragsvergabe,
...dem Anliefern der Glockenspeise von Nienstedt nach Berka,
...dem Mitbenutzen der Glockengießgrube,
...dem Begutachten der gegossenen Glocke.

...dem Anliefern nach Nienstedt durch die Glockengießer und dem Herbeischaffen von Seilen aus dem Harz, sowie einer Hebevorrichtung aus Zellerfeld, vermutlich einem Seil- und Flaschenzug, um die Glocke in den Turm zu ziehen.

Und immer wieder, nach jeder Tätigkeit die *Ausgabe von Essen und Trinken.*

von 1680,

...wo die damals bestehen zwei Glocken geborsten, (Riss im Glockenkörper), in Wolfenbüttel für 63 Thaler und 9 Groschen umgegossen (erneuert).

Vermutlich handelte es sich hier um **die große und kleine Glocke der Förster Kapelle**, wobei die große im Jahre 1730 wieder zersprang und beide im Jahre 1765 neu gegossen wurden.

Die größere Glocke hatte die Inschrift:

Kommet herzu, lasset uns dem Herrn frohlocken und jauchzen!

Die kleinere:

Jauchzet Gott mit Frohlocken!

Beide Glocken trugen außerdem die Inschrift:

Mich goss Johann Heinrich Brauhoff in Nordhausen nach Förste

Schreiben der Bauermeister aus Förste und Nienstedt an das Kirchenkonsistorium zwecks des Glockengusses von 1821

Da wie Ehrw. Hochwürden bekannt, dass wir es wünschen die große Glocke in der Nienstedter Kirche würde wiederhergestellt. ...jetzt findet sich ein Glockengießer welcher in den ersten Tagen dieser Woche in der Bergstadt Grund eine Glocke gießt, mit welchen wir gesprochen haben.

Der will für a` Zentner zu gießen, / wenn die Glocke 10 Zentner und darüber wiegt / 4 Thaler haben. Wo aber dann noch, die zu der Glockenform nötigen Eier und Flachs geliefert werden müssen. Und dazu nun in der Bergstadt Grund die Unkosten und sonstigen Anstalten (Aufwendungen) einmal gemacht, könnte sie uns auch Kos-

ten ersparen und gegossen werden...

...auch wäre es morgen nach der predigt wünschenswert, die beiden Gemeinden zu ersuchen und dazu ermutigen, dass sie hier zu bestimmen und auch ihren guten Willen zu einer freiwilligen Sammlung zeigen mögen... in dieser Erwartung dessen, verbleiben wir seiner Hochehrwürden ergeben.

*Nienstedt d. 21 Juli 1821
Vogt Zacharias Hente, Förste
Bauermeister Friedrich Biermann,
Förste
Bauermeister Ludwig Fröhlich,
Nienstedt*

Aus den Aufzeichnungen „Denkwürdiges der Pfarrgemeinde Förste/Nienstedt“ von 1821:

Im Jahre 1821, den 18. Aug. wurde die große Glocke zu Nienstedt welche seit 20 und mehr Jahren geborsten ist, umgegossen. In der Schanze über Förste, an dem Wege nach Dorste.

Den 6. Sept. wurde sie aufgehängt, schwer 1070 Pfund Braunschweigisches Gewicht, die Alte wog 860 Pfund. Die Dienste (gem. Verhandlungen oder Planung) des Umgusses hatten der Voigt Zacharias Hente; der Bauermeister Biermann zu Förste; der Bauer-

meister Ludwig Fröhlich zu Nienstedt übernommen. Der Pastor konnte wegen Schwächlichkeit sich nicht darum kümmern. Die Unkosten wurden durch Sammlungen in den beiden Gemeinden bestritten.

Die Inschrift dieser Glocke:

*den 18. August anno 1821
Christoph Gabel in Freienhagen
goß mich*

Weiteres Geschichtliches über die Kirchenglocken:

Im Verlauf des 1. Weltkrieges, musste die größere der beiden Glocken der Nienstedter Kirche im Januar 1917 an die Rüstungsindustrie abgeliefert werden. Nun befand sich in der Kirchengemeinde nur noch die kleinere der einst zwei Glocken.

Im Jahr 1921 wurde aus den seit 1765 hängenden zwei Glocken der ehemaligen Kapelle in Förste, von der Glockengießerei Radler aus Hildesheim, eine neue gegossen. Diese Glocke befindet sich noch heute im Turm der Nienstedter Kirche.

Die kleinere der zwei Glocken, welche im Jahr 1680 gegossen wurden, hing bis 1942 ebenfalls im Turm.

Am **Adventssonntag 1955** war dann die Glockenweihe der sogenannten zweiten, (der kleinen) Glocke. Womit nun die große Glocke ihre „neue“ kleine Schwester wieder bekam, und die gleiche Inschrift der früheren alten Glocke trägt:

***Psalm 95: Heute, so ihr des
Herrn Stimme hört, so
verstocket euer Herz nicht***

Die große und die kleine Glocke von Nienstedt



Warum wird wann geläutet?

Gottesdienstläuten:

1 Stunde vor Beginn eines Gottesdienstes läutet für 5 Minuten die kleine Glocke.

30 Minuten vor Beginn läutet dann für 5 Minuten die große Glocke.

10 Minuten vor dem Gottesdienstbeginn läuten anschließend beide Glocken.

Beim "Vater unser"-Gebet gibt es 9 Glockenschläge zu den einzelnen Versen.

Läuten zu besonderen Anlässen:

Bei besonderen Anlässen, wie Hochzeiten oder Beerdigungen, gelten andere Läuteregeln.

10 Minuten vor **Beginn einer Trauung** läuten beide Glocken.

Ist ein Gemeindemitglied verstorben läutet um 8.00 Uhr 5 Minuten lang die große Glocke. Dann läutet für weitere 10 Minuten die kleine Glocke mit.

Bei Beerdigungen läuten vor Beginn der Trauerfeier beide Glocken 15 Minuten lang.

Der letzte Weg des Verstorbenen wird mit einem 5-minütigen Läuten der kleinen Glocke begleitet.

In der **Silvesternacht** wird von 0.00 bis 0.15 Uhr mit beiden Glocken das neue Jahr eingeläutet.

Kirchlich bestattet wurden

*So spricht der Herr:
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!*
(Jesaja 43,1)



Wir vertrauen die Verstorbenen Gottes Gnade an.
Er tröste alle, die um sie trauern und zeige ihnen Wege,
ihr Leben weiter zu gehen.

Den letzten Weg des Lebens mit Gottes Segen gehen



Wenn ein Mensch verstorben ist, heißt es Abschiednehmen.

Das ist oft ein schwerer Weg, vor allem für die, die dem Verstorbenen nahestanden, für die auf einmal eine Lücke in ihr Leben gerissen ist.

Dass wir für unsere verstorbenen Gemeindeglieder eine kirchliche Trauerfeier gestalten, ist für die meisten eine Selbstverständlichkeit. Wenn wir den Sarg, die Urne zur letzten Ruhe geleiten, dann ist die Trauerfeier ein Gottesdienst.

Wir hören auf Gottes Wort, hören Lieder – und singen hoffentlich auch bald wieder selbst –, denken an das Leben des Verstorbenen oder der Verstorbenen zurück, beten und bitten um Gottes Segen.

Dabei beginnt der Abschied schon viel früher und auch dabei kann Gottes Segen mitgehen, kann der letzte Weg bewusst gestaltet werden.

Einige Male bin ich in diesem ersten Jahr hier schon zu Menschen gebeten worden, die zuhause im Bett lagen und deren Lebensende absehbar war. Wenn es sich terminlich machen lässt, komme ich gerne zu ihnen nachhause. Da kann ein Gespräch möglich sein, eine Andacht lässt sich gestalten, in deren Mittelpunkt der Segen für den Sterbenden steht. Auch eine Abendmahlsfeier im kleinen Kreis am Krankenbett ist möglich.

Manchmal kann solch ein Ritual es auch dem Sterbenden leichter machen, zu gehen.

Wenn dann ein Mensch zuhause verstorben ist, biete ich gerne eine Aussegnung an. Dies kann mit dem Bestatter abgesprochen wer-

den um mit der Abholung verbunden sein, muss aber nicht.

Meine Erfahrung ist, dass es oft guttut, diesen Moment bewusst zu gestalten, in dem ein Mensch zum letzten Mal sein Zuhause verlässt.

Ein Segen für den Verstorbenen mit der Bitte um Gottes Geleit auf dem Weg zur ewigen Ruhe, ein Segen für die Zugehörigen mit der Bitte um Kraft und Mut für die Wege des Abschieds und der Trauer.

Sprechen Sie mich an. Ich versuche immer, diesen Dienst möglich zu machen und komme gerne.

In einer anderen Gemeinde habe

ich sogar erlebt, dass der Vater, der Opa nach dem Tod aus dem Krankenhaus noch einmal nachhause geholt wurde und im Sarg auf der Diele für die Aussegnung aufgebahrt wurde.

Und wussten Sie: Der Verstorbene muss nicht so schnell wie möglich aus dem Haus. Wenn nicht besondere Umstände dagegensprechen, haben Sie bis zu 36 Stunden Zeit, sich zu verabschieden.

Den letzten Weg des Lebens mit Gottes Segen gehen: Ich biete Ihnen gerne an, diesen Weg gemeinsam zu gestalten.

Ihr Pastor Rumberg



Kontaktdaten

Pastor	Uwe Rumberg-Schimmelpfeng Schloßplatz 5, 37520 Osterode Tel.: 05522/5076580 Mail: uwe.rumberg@evlka.de
Pfarrbüro St. Martin Sprechzeiten im Pfarrbüro: mittwochs von 15 - 17 Uhr	Pfarrsekretärin Claudia Hüttig An der Pfarre 6, 37520 Osterode Tel. 05522/82361 Mail: kg.st.martin.nienstedt@evlka.de
Ansprechpartner Friedhof Sprechzeiten im Pfarrbüro: donnerstags von 15 – 17 Uhr	Frank und Nicole Pätzold Schulbucht 7, 37520 Osterode Tel. 05522/84403 Mail: friedhof.st.martin.nienstedt@evlka.de
Kirchenvorstand	Dr.-Ing. Michael Wächter Oberdorf 10, 37520 Osterode Tel.: 05522/3124739 Mail: michael.l.waechter@web.de
Gemeindekuratorin	Vera Fröhlich Sülte 26, 37520 Osterode Tel.: 05522/83467 Mail: jwfroehlich@freenet.de
Küsterin	Annika Tralls Förster Straße 119, 37520 Osterode Tel.: 05522/8698094 Mobil: 016094746878
Förderverein	Jens Fröhlich Sülte 26, 37520 Osterode Tel.: 05522/83467 Mail: jwfroehlich@freenet.de
Kirchenkreis Harzer Land	Kirchenamt Northeim Bahnhofstraße 29, 37154 Northeim Tel.: 05551/9789-0